

Geiz ist ganz und gar nicht geil

Verbesserungen im Ressourcenverbrauch und in der CO₂-Bilanz, eine hohe Sicherheit am Arbeitsplatz, Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote, ein verantwortlicher Umgang mit den Produkten sowie gesellschaftliches Engagement – Nachhaltigkeit ist nicht umsonst, für Sihl jedoch ein zentraler Bestandteil der Unternehmens-Philosophie und Strategie.

Text und Bilder: Sihl

Begriffe wie ›Corporate Social Responsibility‹ oder ›Corporate Citizenship‹ sind keine amerikanische Erfindung, sondern tief in der europäischen Tradition verankert. In den italienischen Stadtrepubliken, der norddeutschen Hanse sowie im europäischen Bürgertum des 19. und 20. Jahrhunderts galt der ›Ehrbare Kaufmann‹ als Leitbild für tugendhaftes Verhalten, das einem langfristigen geschäftlichen Erfolg dient und den sozialen Frieden aufrecht erhält. Dieser Tradition und Kultur folgen auch heute viele Unternehmen. Gerade im Mittelstand wird Nachhaltigkeit oftmals unauffällig, aber äußerst wirksam gelebt.

Was es konkret für ein Unternehmen bedeutet, nachhaltig zu wirtschaften, zeigt die Sihl GmbH. In Düren veredelt das Unternehmen Medien mit hochwertigen Oberflächenbeschichtungen. Das Angebot reicht von Inkjet-Medien für den Großformatdruck, kleinformatige Medien für Foto- und Büroanwendungen sowie speziell beschichtete Papiere und Folien für funktionale Produkte wie Tickets, Labels oder Briefumschläge. Mit 300 Mitarbeitern, zehn Beschichtungsmaschinen und diversen Ausrüstsystemen werden circa 190 Mio. m² Material jährlich produziert. Dabei bekennt sich ›Sihl – The Coating Company‹ zu einer verantwortlichen Unternehmensführung. »Wir wirtschaften so, dass auch zukünftige Generationen ihre Chancen haben und dass dabei der langfristige Erfolg des Unternehmens gesichert ist«, erläutert Sihl-Geschäftsführer



Heiner Kayser. Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt. »Nachhaltigkeit schließt für Sihl neben dem Umweltschutz auch soziale und gesellschaftliche Aspekte mit ein. In der Praxis wird dieser Anspruch in den Handlungsfeldern Umwelt, Arbeitsplatz, Markt und Gemeinwesen umgesetzt«, erläutert Kayser.

KLEINER ÖKO-FUSSABDRUCK Sihl realisiert ökologische Verbesserungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. »Ziel ist ein kleiner ökologischer Fußabdruck«, erläutert Heiner Kayser. Sihl strebt daher über den gesamten Lebenszyklus der Produkte umweltverträgliche Lösungen an.



Das Blockheizkraftwerk deckt den Jahres-Durchschnitts-Strombedarf von Sihl. Die 2012 instal-

lierte Fotovoltaikanlage entlastet die Umwelt um circa 190 Tonnen CO₂ jährlich. Mit der neuen

Das beginnt bereits bei der Herkunft des Zellstoffs. Wichtig sind hierbei die weltweit gültigen Standards für eine nachhaltige und sozialverträgliche Forstwirtschaft: FSC (Forest Stewardship Council) und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes). So bezieht Sihl wo immer möglich Rohpapiere von FSC- oder PEFC-zertifizierten Papierfabriken. Zudem sind sowohl das Werk in Düren als auch die deutsche Vertriebsorganisation, die Sihl Direct, FSC-zertifiziert und können Produkte, die den Standards entsprechen, anbieten.

Schon bei der Produktentwicklung berücksichtigt Sihl, dass Umwelt und Gesundheit der Kunden nicht gefährdet sind. Dafür hat das Unternehmen ein Gefahrstoffmanagement eingerichtet, das es erlaubt, kritische Substanzen frühzeitig zu erkennen und zu ersetzen. Selbstverständlich, dass bestehende Gesetze und Verordnungen umgesetzt werden. So ist es Anspruch der Sihl-Werke und der Vertriebsorganisationen in ganz Europa, alle Anforderungen der EU-Chemikalien-Verordnung REACH zu erfüllen.

MEHR EFFIZIENZ Ein Ziel von Sihl ist die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz. In den letzten zwei Jahren wurden hier wichtige Fortschritte erzielt. Die 2012 installierte Fotovoltaik-Anlage bietet eine Leistung von 307 KW. Mit der Anlage werden jährlich circa 270.000 KWh emissionsfreier Strom erzeugt und die Umwelt um etwa 190 t CO₂ entlastet.

2013 wurden rund 2 Mio. Euro in ein Blockheizkraftwerk mit 2.000 KW Leistung sowie in ein Niedertemperaturwärmenetz investiert. Damit lassen sich der gesamte Strombedarf sowie ein Teil des Wärmebedarfs effizient und umweltfreundlich herstellen. Die überschüssige Strommenge wird in das öffentliche Netz eingespeist. Insgesamt kann die eingesetzte Energie im Blockheizkraftwerk zu ca. 80% genutzt werden. Im Vergleich dazu erreicht ein normales Kohlekraftwerk nur einen Anteil der genutzten Energie von maximal 40%. Und bei der Entsorgung definiert Sihl jedes Jahr neu, um welchen Umfang die Abfallmenge sinken soll. Dies wird in einem ISO-Audit überprüft. Den regulatorischen und institutionellen Rahmen für die Umsetzung der



lierte Fotovoltaikanlage entlastet die Umwelt um circa 190 Tonnen CO₂ jährlich. Mit der neuen



Labor-Beschichtungsanlage können Entwicklungen effizienter gestaltet werden.

Umweltziele bildet ein nach ISO 14001-zertifiziertes Umwelt-Management-System, das 2003 und damit noch vor der ISO 9001 eingeführt wurde. Hinzu kommt seit letztem Jahr ein Energie-Management-System nach ISO-Norm 50001. Damit lassen sich die Energieflüsse erfassen und die Effizienz der Anlagen und Arbeitsprozesse bewerten. »Die Zertifizierung nach ISO 50001 zeigt die Bedeutung, die Sihl einem schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen beimisst. Gleichzeitig können wir aber auch einen dreistelligen Millionenbetrag einsparen, was unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöht«, erläutert Heiner Kayser.

Die Zertifizierungen berechtigen dazu, Medien mit dem FSC- und PEFC-Prüfsiegel herzustellen und zu verkaufen. Im Bereich Digital Imaging liegt der Anteil an FSC-/PEFC-zertifizierten Papieren bei 30%, im Engineering-Sortiment bei 80% und bei den kleinformatigen Papieren bei 43%. Bei Roll-up- und Pop-up-Medien wird nur FSC-zertifiziertes Papier eingesetzt.

Die neue Labor-Beschichtungsanlage hebt die Qualität auf ein neues Niveau. Indem sich Produktionsprozesse simulieren lassen, können Produkte jetzt noch schneller, effizienter und mit höherer Produktionsqualität entwickelt und umgesetzt werden. »Der Labor-Coater ist für Sihl der Schlüssel für die Optimierung des bestehenden Produktsortiments und für das Erschließen neuer Geschäftsfelder«, betont Heiner Kayser.

VERTRAUEN UND VERLÄSSLICHKEIT Für Sihl ist neben den rein technisch umsetzbaren Nachhaltigkeitsmaßnahmen auch der vertrauensvolle Umgang mit den Mitarbeitern zentrale Voraussetzung für den Erfolg. »Wir legen großen Wert auf eine verlässliche, vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre und individuelle Gestaltungsspielräume«, erläutert Heiner Kayser.

Dazu hat Sihl ein System für Gesundheits- und Arbeitsschutz eingeführt, mit dem Gefahren am Arbeitsplatz erkannt und beseitigt werden. Das Resultat ist beeindruckend: Das Werk in Düren verzeichnet seit drei Jahren keine meldepflichtigen Unfälle in der Produktion. Zusätzlich analysiert Sihl »Beinaheunfälle«, sodass technische oder organisatorische Verbesserungspotenziale frühzeitig erkannt werden.

Im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter stellt sich Sihl der Herausforderung mit einem Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramm, mit dem bis 2016 die Fluktuationsquote durch Pensionierung von 8% durch eigene Mitarbeiter aufgefangen werden soll. Neben den Ausbildungen in verschiedenen Berufen ist zudem die Etablierung eines dualen Studiums geplant.

Über die geschäftliche Tätigkeit hinaus zeigt Sihl gesellschaftliches Engagement in seinem direkten Umfeld. Das Unternehmen ist Sponsor der Volleyball-Mannschaft von Evivo Düren, ein Teil des finanziellen Beitrags fließt in die Jugendarbeit. Weiterhin unterstützt Sihl kulturelle und musikalische Aktivitäten in der Region, darunter das Papiermuseum in Düren.

EUROPÄISCHER DENKEN »Nachhaltiges Wirtschaften senkt Kosten, erhöht die Produktivität der Mitarbeiter und steigert den Absatz«, stellt Heiner Kayser fest. Ergebnisse sind hohe Mitarbeiterzufriedenheit, niedrige Fluktuationsraten, höhere Kundenzufriedenheit und Kundenbindung, Ressourceneffizienz, optimierte Produktionsabläufe und Image-Gewinn. Kayser plädiert gleichzeitig dafür, dem Standort Europa mehr Wertschätzung entgegenzubringen. »Jedem sollte klar sein, dass viele Produkte im asiatischen Raum unter völlig anderen Umwelt- und Arbeitsbedingungen hergestellt werden.« Die Konsequenz daraus: »Wir müssen europäischer Denken und Handeln und das bedeutet auch mehr in Europa hergestellte Produkte zu kaufen. Geiz ist ganz und gar nicht geil, sondern macht den Standort Europa langfristig kaputt.«

» www.sihl.com



DER SCHLAUMACHER Nachhaltigkeit

Verschwendung und der unachtsame Umgang mit Ressourcen hat ein erschreckendes Maß angenommen. Deshalb ist die konsequente Ausrichtung auf nachhaltige Aspekte auch in der Medienproduktion notwendig. Dabei können Auftraggeber und Drucker ihrer humanen und gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und wirtschaftlich davon profitieren, denn ökologische Produktion vermeidet Fehler, Doppelarbeiten und unnötigen Materialeinsatz, reduziert Abfall, senkt Entsorgungskosten und spart damit Geld und Zeit.

Es ist also Zeit sich zu vergewissern, was sinnvoll, notwendig und machbar ist, um ökologisch fit und ökonomisch effektiv zu sein. Denn Ökologie ist das Denken über den Tag hinaus, eine Strategie, die mehr umfasst als aktuelle Tagesprobleme. Es ist vor allem auch das Gefühl, den eigenen Entscheidungen und Handlungen einen Sinn zu geben, der nachwirkt – der damit eben nachhaltig ist.



Dossier

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit muss Teil der Medienproduktion werden. Wie? Das Heft informiert umfassend.

März 2012.

44 Seiten, A4.

15,00 € / 18,00 CHF.

DRUCKMARKT COLLECTION

www.druckmarkt.com